

Einige Tage später, da saß ich wieder bei dem Freundespaar im Wohnzimmer. Dabei waren wir noch einmal auf das Thema gekommen, wie ich mich da vor ein paar Tagen im Kino in die Hose gemacht hatte. Das es so geil war, dass ich mir sogar im Kino beinahe einen wixsen hatte, das wollte ich denen eigentlich nicht zugeben. Schon gar nicht, dass es seit Wochen in meinen Kopf rumgeistert, dass ich Windeln tragen will. Und dann waren ausgerechnet sie es, die mir zeigten, das auch sie Spaß am Windel tragen haben. Gerade hatte mir Helmut, der Partner von Kurt, mir erzählt, dass sie auch mal in die Windel eingekackt haben. Wie er mir erzählte, war ich auch gleich so geil geworden, dass ich mir ganz im Gedanken meinen Harten in der Hose massierte. Wie ich mich fast schon richtig durch die Hose wixste, riss mich Kurt aus meinen Gedanken. „Du ich habe noch deine Jeans hier vom Letzen Mal. Ich hab sie gewaschen, wenn es dir recht ist. Nur die Unterhose haben wir weggeworfen, die war nicht mehr sauber zu bekommen“ - „Warum machst du das alles für mich?“ - „Weshalb nicht? Kann doch mal passieren, dass was in die Hose geht. Und außerdem habe ich Erfahrung damit.“ Ich blickte ihn fragend an. „Du weißt doch, bis vor kurzem hatten wir die Oma noch bei uns und die, na ja, der passierte oft so ein Missgeschick wie dir. Da musste ich auch immer sauber machen.“ - „Ach so“ sagte ich „und deshalb hast du dich damals gewixst, als ich da mit meinem verkackten Arsch und meinen Harten da lag, der dazu noch ganz voll Wixschleim war...“ Aber Kurt ging darauf nicht weiter ein, auch nicht darauf, dass ich gerade wieder einen Harten bekommen hatte.

„Weil wir gerade dabei sind“ sagte Helmut und unterbrach somit erneut, die gerade wieder geil gewordene Stimmung. „Ich habe noch ein paar Inkontinenzslips da, magste sie haben?“ - „Inkontinenzslips?“ fragte ich, als wüsste ich nicht, was das ist. „Windeln für Erwachsene halt. Willst du eine zur Sicherheit?“ - „Schaden wird es wohl nicht“ meinte ich und dachte mehr daran, das es doch das ist, was ich sowieso wollte. Windeln zu tragen! - „Bestimmt nicht. Und ich kann dir auch noch ein Gummihöschen geben, dann läuft garantiert nichts aus.“ - „Habt ihr vielleicht noch eine Hose für mich? Die frisch gewaschene will ich nun schon wieder einsauen.“ - „Mal sehen. Kurt ist zwar schlanker als du. Aber er hat noch so eine weite Jeanslatzhose. Da könnte ich dir eine anbieten.“ - „Danke“ nickte ich und grinste in mich rein. „Dann geh jetzt duschen. Schließ nicht ab, dann bring ich dir die Sachen rein.“ Meine Klamotten nahm er mit, einschließlich der Schuhe. Im Bad drin, dachte ich mir, eigentlich brauchte ich doch gar nicht duschen. Ich war doch ganz frisch. Aber ich stieg dennoch unter die Dusche. Ich mag es ja auch, wenn das warme Nass über meine Haut rinnt... Anschließend fühlte ich mich richtig wohl und auch mein Penis wuchs sogar an. Ich spielte gerade daran, als Helmut herein kam, als ich mir gerade fast mit dem Frotteehandtuch mehr als nur abgetrocknet hätte. Ich war sogar schon fast so weit zu kommen...

Er sah das natürlich, das mein Penis steil von mir abstand, aber er grinste nur. Er hatte zwei Jeanslatzhosen dabei. Auf den Hosen lagen tatsächlich eine weiße Windel, eine kurze bunte Gummihose und ein paar Socken. Meine Stiefel hatte er in der anderen Hand. „Mach dich erst mal soweit fertig“ grinste er mich mehr als eindeutig an und machte eine Kopfbewegung zu meinen Harten. „mit der Windel helfe ich dir dann.“ Ich wollte mich aber jetzt nicht mehr wixsen, also ließ ich meinen Penis los, der auch sofort einfiel. Fertig machen hieß für mich eigentlich nur Hemd und die mitgebrachten Socken anzuziehen. „Hast du dir schon mal eine Windel angemacht?“ fragte mich Helmut. Ich schüttelte mit dem Kopf. „Dann leg dich da auf das Handtuch auf dem Boden.“ Die Fußsohlen musste ich aufstellen, die Knie aneinander drücken. „Du musst den Po ein bisschen anheben.“ Ich tat, wie mir geheißen und dann schob er

mir wirklich die Windel unter meinen Hintern. Ich fühlte mich wie im Traum und wollte nicht glauben, dass es wahr war. Ich drückte meinen Po wieder auf den Boden, jetzt auf die Windel. Das Vlies fühlte sich toll auf meiner Haut an. Helmut drückte mir sanft die Knie auseinander und klappte den oberen Teil der Windel über meinen Penis und schloss dann die Verschlüsse. Das mein Penis auf einmal wieder zum Leben erwacht war, das ignorierte er wohl, weil er befreundet ist. „Man kann das auch im Sitzen oder Stehen machen. Aber die Oma habe ich immer liegend gewickelt.“ sagte Helmut nur, als er noch mal mehr als auffällig meine Schwanzbeule abklopfte.

Ich stand auf und erhaschte mein Bild im Spiegel. Wirklich jetzt hatte ich ein dickes Windelpaket an. Das erste Mal seitdem ich 10 oder 11 war. Ich fand sogar, dass ich süß aussah, mit meinem Windelpopo. Es sah toll aus, das dicke weiße Paket am Hintern. - Ach Übrigens! Ihr habt es sicher schon erahnt. Ja, ich war mal Bettnässer, bis meine Pubertät einsetzte. Ich bekam früher nachts Windeln an, auch auf längeren Reisen, wenn ich drohte mal einzuschlafen. Vater mochte es nicht, wenn sein Autositz von meinem Pipi nass wird und Mutter wollte die Bettwäsche wegen meiner Einnässerei nicht immer wechseln. Also musste ich Windeln tragen und hasste es die meiste Zeit. So mit 12 oder 13 war ich dann mal auf Zeltlager. Damals entdeckten es die anderen, das ich mich eingenässt habe und du kannst dir sicher denken, wie im Lauffeuer verbreitete es sich, das ich nachts ins Bett mache. Danach habe ich mich nie mehr nass gemacht. Ich weiß gar nicht warum und wie ich das geschafft habe. Jedenfalls musste oder durfte ich keine Windeln mehr tragen und war bis auf kleine Panne sogar trocken. Erst ein paar Jahre später, als ich mal nachts erwachte und da im vollgepinkelten Bett lag, da erst kam der Wunsch auf, wie toll es doch sein müsste für solche Zwecke Windeln zu tragen..

Helmut ging um mich herum und fuhr mit dem Zeigefinger unter die Bündchen meiner Windel, damit sie richtig saß. Zum Schluss fuhr er mir mit der flachen Hand über meinen Windelpopo als würde er eine Hose glatt streichen. „Komm, ich helfe dir noch mit dem Gummihöschen.“ Er ging in die Knie, raffte das Höschen zusammen, so dass ich nur mit dem jeweiligen Fuß hineinsteigen musste. Anschließend zog er mir das Gummihöschen hoch und sorgte sich wieder um die Bündchen, auch das am Bauch und Rücken. Als er fertig war, klappte er mir noch ein paar Mal auf meinen gewinkelten Popo und drückte auch meinen Penis sehr lange ab. Fast zu lange, denn ich bekam schon wieder einen Harten. „So passt das, jetzt kann nix mehr passieren, Mario“ lächelte Helmut mich an. Auch mit der Latzjeans wollte er mir helfen und ich ließ es geschehen. Sogar die Träger stellte er mir, wie ich fand, fast ein wenig zu eng. Überhaupt war die Hose eng. Kurt ist ja auch kleiner als ich. Ich äußerte die Befürchtung, dass man meine Windel erkennen könnte. „Ach was, schau doch in den Spiegel“ beruhigte Helmut. Um meinen Po richtig im Spiegel sehen zu können musste ich auf die Zehenspitzen. Da spannte der Hosenstoff erst recht an meinem Hintern. Ich fand schon, dass sich die Windel abzeichnete. Zumindest kam mir mein Po dicker durch die Windel vor als sonst. Aber ich dachte, wer es nicht weiß, wird nichts ahnen. Nur die Seitenschlitze der Latzjeans, die Helmut jetzt zuknöpfte, machten mir noch Sorgen. „Hier kann man doch durchsehen“ beklagte ich mich und pullte mit meinem Zeigefinger im Schlitz herum. „Macht doch nichts Kind. Was sehen die Leute? Nur eine bunte Unterhose. Schaut doch keiner genau nach, ob du eine Windel anhast.“ Das beruhigte mich einigermaßen. „Komm ich helfe dir noch mit deinen Stiefeln.“ Helmut hielt mir die Stiefel hin, so dass ich nur reinschlüpfen brauchte. Anschließend schloss er den Zipper, der vom Zehenansatz den Fußrücken hinauf ging. „Was ist das für Material? Lack?“ fragte Helmut. „Nein, PVC oder Gummi oder so.“ - „Jedenfalls sind die schön sauber zu machen. Ein Wisch und alles ist weg. Chic sehen die Stiefel auch aus. Halt so wie ein Kerl“ sagte er und wir beide lachten. Ein Kerl mit Pampers und Stiefel... - Endlich war ich angezogen und ich hatte es

genossen, dass Helmut das für mich gemacht hatte. „Ihr wolltet doch noch ausgehen?“ fragte Helmut. „Ja.“ - „Dann solltest du noch eine Windel als Ersatz mitnehmen“ empfahl Helmut und führte mich in das alte Zimmer der Oma. Das sie das Zimmer nun für andere Dinge nutzen, das erkannte ich. Es war eher wie ein Babyzimmer hergerichtet. Da standen ein großes Kinderbett und auch ein Wickeltisch, auf dem auch ein Erwachsener liegen konnte. Daneben standen auch zwei riesige Pakete Windel für Erwachsene, eins davon angebrochen. Er nahm eine Windel raus und drückte sie mir in die Hand. „Wenn du willst, kannst du alle Windeln haben. Willst du?“ Ich drückte ein wenig herum. „Passiert dir es öfter, dass du dir in die Hose machst?“ - „Die letzte Zeit häufiger“ nickte ich. „Du warst noch nicht beim Arzt?“ stellte er fest. Ich schüttelte den Kopf. „Wenn du hingehst wird er dir eh Windeln verschreiben. Da kannst du die gleich mitnehmen. Plus noch ein Rezept, das ich übrig habe. Kurt bekommt jetzt sowieso regelmäßig seine Windeln verschrieben. Du musst wissen, er ist doch auch nicht mehr trocken und macht sich immer ein...“ - „Okay“ sagte ich „Ich nehme sie nachher mit nach Hause.“ Im Flur trafen wir Kurt wieder. Die Windel hatte ich noch immer in der Hand. Mein Rucksack hing an der Garderobe. Als ich gerade die Windeln in meinen Rucksack verstaute, fragte Kurt seinen Freund „hat Mario jetzt auch eine Windeln an?“ - „Ja, ist doch das Beste, wenn er es nicht mehr halten kann.“ - „Da bist du jetzt ja sicher verpackt, Mario, oder?“ richtete Kurt das Wort an mich. Ich sagte gar nichts. Ich fühlte das Blut in meine Wangen schießen. Ich schämte mich. „Nur keine falsche Scham, Mario“ sagte Helmut. „Lieber eine volle Windel als eine volle Hose, gell. Kurt hilft dir auch beim Wechseln deiner Windel und beim Wickeln.“ - „Kurt?!“ schaute ihn fragend an. „Klar, hab ihn das schon beigebracht, damit er sich auch mal allein windeln kann“ Ich schaute auf den Boden und murmelte „Ihr seid so lieb. Danke.“ - „Mario könnte doch gleich ein Paket Windeln mit nach Hause nehmen“ meinte Kurt. „Das habe ich ihm auch schon vorgeschlagen“ sagte darauf Helmut. Wir einigten uns dann darauf, dass Kurt die Windeln zu mir nach Hause bringt und wir anschließend dann ausgehen konnten. So machten wir das auch, und später saßen wir in unserer Stammkneipe und schlürften unseren Kaffee. Nach zwei, drei Kaffees und eine Colas drückte das erste Mal meine Blase. Jetzt hatte ich ja eine Windel an und es war die erste Gelegenheit sie auch zu benutzen. Ganz ehrlich überlegte ich gar nicht lange. Es war zwar zuerst etwas schwierig aber dann konnte ich loslassen und ich nässte ein. Ich machte Pipi in meine Windel und es war irgendwie ganz anders als damals im Kino. Ich kann es gar nicht genau beschreiben. Jedenfalls fühlte ich mich mit meiner Windel sicher. Keiner konnte merken, wie ich mich nass machte. Und wäre die Windel ausgelaufen, hätte es das Gummihöschen aufgehalten. Und da es nun mal so schön ist, sich in Gegenwart anderer einnässen zu können, bekam ich auch einen Harten. Nur diesmal beachtete ich ihn nicht weiter, das wäre zu peinlich...

Kaum war ich fertig und meine Windel das erste Mal nass, fragte mich Kurt ob ich mal mit aufs Klo ginge. „... oder hast du dir schon in deine Windel gemacht?“ Ich fühlte mich ertappt und nickte nur mit einem ganz trockenen Mund. „Gehst du trotzdem mit?“ Kurt störte es anscheinend gar nicht, dass ich meine Windel hier in der Kneipe benutzt habe. Ich nickte wieder und wir gingen gemeinsam auf Toilette. Während Kurt in einer Kabine verschwand, stellte ich mich ans Waschbecken und tat so, als würde ich meine Hände waschen. Was sollte ich auch sonst machen? Erst als ich mich dabei im Spiegel ansah, bemerkte ich die Tussi neben mir, das die mir sehr genau auf meinen Po schaute. Ups, ertappt, dachte ich. Ich drehte mich um und wollte zur Tür gehen, als ich Kurt rufen hörte „Hey, Mario, soll ich dir noch die Windeln wechseln! Oder geht es noch!“ Ich drehte mich um, sah Kurt mit bösen Blick an und die Tussi, wie sie mich angaffte. Bestimmt bin ich rot geworden. Jedenfalls lehnte ich den Windelwechsel ab. Wie sollte ich auch wissen, dass er sich gerade nicht nur eingenässt hatte, oben in der Bar. Er hatte auch eingekackt und wie... also wollte er sich die Windel wechseln und hoffte, wir

würden es zusammen auf der Klappe machen, damit wir uns dabei auch noch einen wischen konnten. Doch da ich nicht mit rein in seine Kabine gekommen war, hat er sich eben doch alleine die Windel gewechselt...

Erst um kurz vor zwei war ich zuhause. Dreimal hatte ich noch eingenässt und bekam sogar jedes Mal einen Harten. Doch ich wollte auch noch mal richtig einmachen, wie es Kurt gemacht hatte. Er hatte es mir später eingestanden, dass er sich in der Bar voll eingekackt hat. Aber es ging nicht, hatte nicht genug Druck zum abkacken. - Meine Windel war schon merklich dicker geworden. Kurt fragte noch, ob ich auch zu recht käme. Er hätte mir auch beim Windelwechseln geholfen, aber das wollte ich nicht. Ich ging also nach oben, putzte mir noch meine Zähne und ging ins Schlafzimmer. Ich zog die Latzhose aus und in der Tat, meine Windel war prall gefüllt. Und auch nicht mehr so blütenweiß. Ich zog sie aus und riebe mich mit einem Handtuch trocken. Duschen wollte ich jetzt nicht mehr. Dann zog ich mir eine neue Windel an. Ich versuchte es im liegen und sitzen, bis ich es endlich alleine geschafft hatte. Vor dem Spiegel richtete ich meine Windel dann noch zu recht. Helmut hatte mir noch drei verschiedene Gummihöschen mitgegeben. Eines war zum Knöpfen. Schwedenhöschen nennt man die, glaube ich. Jedenfalls zog ich die an, ein überdimensionales Nachthemd und dann schlief ich schön gewandelt ein. Am Morgen danach, da ging ich mit Absicht nicht auf Toilette, sondern macht mir im Bett liegend so richtig in die Windel. Es war so geil, dass ich mir auch gleich einen abrubbeln musste...

Sicher wird es dich interessieren. Seitdem habe ich kein Klo mehr benutzt und es ist schon einige Wochen her. Früher ging ich manchmal nachts auf Toilette, jetzt mache mein Pipi nur noch in die Windel. Wenn ich nachts meine Windel nicht nass gemacht habe, tue ich es morgens im Liegen im Bett oder am Frühstückstisch. Einkacken mache ich dann meistens auch noch am Frühstückstisch sitzend. Es ist so praktisch und geil zu gleich, für sein „Geschäft“ sich nicht mehr extra aufs Klo setzen zu müssen. Wenn man muß, egal wann und wo, man erledigt es sofort alles in die Windel rein. - Danach eine neue angelegt und ich mach das auch auf der Arbeit. Denn auf der Arbeit habe ich bis spätestens bis zum Mittag so gut eingenässt, dass ich wieder eine neue Windel brauche. Manchmal erledige ich auch noch auf der Arbeit mein großes Geschäft in die Windel rein, dass ich mir auf dem Klo eine Ersatzwindel anlege. (und mir dabei auch mal noch einen wische...) Bis abends habe ich meistens noch mal eingemacht. Die Windel, die ich dann anziehe, benutze ich meistens als Nachtwindel. Das Pipimachen ist komischerweise anstrengender. Es dauert schon eine Weile bis es läuft, es sei denn das Pipi geht mit dem AA einher, was bei mir meistens der Fall ist. In die Windel kacken, ist völlig unproblematisch. Ich weiß ja nicht, wie das bei euch ist. Bei mir geht es beinahe unbewusst. D.h. ich merke den Druck, denke nicht lange nach und ehe ich mich versehe, habe ich mir schon groß in die Windel gemacht. Das mache ich überall, ob im Café oder an der Bushaltestelle, in der S-Bahn oder in der Stadt. Kann auch sein, dass ich mir gerade die Windel vollmache, wenn ich mir in einem Geschäft Klamotten raussuche. In meiner Windel und einem der drei Gummihöschen fühle ich mich dabei vollkommen sicher. Keiner kann etwas mitbekommen. Jeden Tag ziehe ich ein anderes Gummihöschen an. Da fällt mir die Entscheidung nicht immer leicht. Ich finde alle meine Gummihöschen süß. Nur nachts lasse ich das Gummihöschen weg. Nur ein Oversized T-Shirt drüber und das reicht. Dann streichle ich mein Windelpaket ab, bis ich einschlafe, bzw. es mir in der Windel gekommen ist. Meine Haare unten herum rasiere ich jetzt regelmäßig. Die sind schon störend, wenn ich meine Windel wieder mal richtig vollgemacht habe. Ich fühle mich wohl mit meinen Windeln. Es ist sicher und sauber, bis zum nächsten Mal, bis sie wieder voll ist... - da fehlt jetzt nur noch einer, mit dem ich gemeinsam in die Windel machen kann. Und wir uns dann gegenseitig windeln und mehr...